

ALLGEMEINES

Mehrheitlich konzeptuelle Arbeiten, in denen im Allgemeinen ein Text zum Bild oder eine Bilderserie zum Text wird. Wesentlich sind die Dekonstruktion des Wahrnehmungsprozesses sowie die Dekontextualisierung von Althergebrachtem: Kategorien von wahr und falsch, Erinnerung und deren Verzerrung, Verwendung von Allgemeinplätzen und Zitaten (auch visuellen), Alltagsgegenständen und Kulturtexten.

Schrift ist Bild, Sprache ist Klang – Textprojekte sind immer zugleich literarisch, auch wenn sie z.T. ausschliesslich aus Zitaten bestehen. Sowohl Schriftbild als auch Prosodie sind von Bedeutung, einige Serien können laut gelesen werden (z.B. "Worte des Tages"). Es können unterschiedliche Sprachen auftreten, auch nebeneinander. Manche Projekte sind an die Ursprungssprache gebunden ("Keep off this area..."), manche übersetzbar ("Wahr/Falsch").

Material und Technik sind variabel (Polyester, Paraffin, Metalle, Fotografie, Scan, Fotokopie und vieles mehr). Eine wichtige Rolle spielen Archive, Karteien und Normformate als formale Entsprechung inhaltlicher Phrasen, ebenso Postkarten ("Zur Phrase erstarrter Gegenstand").

Fotografie ist nicht Selbstzweck, sondern Skizze oder Zwischenstufe. Alles kann Textträger werden. Postkarten erscheinen als selbständige Textobjekte, nicht als Illustration von Vorhandenem. Postkarten können sowohl Material als auch Objekt sein.

Die Arbeiten sind häufig seriell, daneben oder daraus entstehen Einzelobjekte. Einige Projekte nehmen Jahre für ihre Entstehung in Anspruch ("Archiv", "Die schönsten Ansichten Europas").

Eine Festlegung auf entweder Bild oder Text liegt mir fern. Auch weiterhin werden sich sprachlich-visuelle und rein visuelle Arbeiten abwechseln oder gar parallel laufen, doch einander illustrieren werden sie wohl nie.

TEXTE ZU AUSGEWÄHLTEN SERIEN ODER PROJEKTEN

VERBARIUM 2005/06

"Verbarium" thematisiert die Mordlust, die vielleicht manchen schon einmal überfallen haben mag angesichts einer ausweglosen Situation oder in massloser Wut.

Im Allgemeinen sieht man davon ab, wirklich jemanden umzubringen, weil der Gedanke eben nur ein Gedanke ist und man sich nicht konkret vorgestellt hat, wie das eigentlich gehen soll.

Formen des Tötens sind allgegenwärtig, im Film, Games, Nachrichten. "Verbarium" führt die Mordlust durch die Form des Gebotsschildes ad absurdum: statt der Aufforderung, links abzubiegen oder die Einfahrt freizuhalten, finden sich hier Aufforderungen zum Töten, alttestamentarisch (Steinigen), neutestamentarisch (Kreuzigen) und zeitgenössisch (Erschiessen). "Sterben" ist der resignative Schlusspunkt – was tun, wenn einem nichts anderes mehr übrigbleibt?

PROVERBIA 2004/05

Serie von Sprichwörtern, Gedichttexten und Allgemeinplätzen auf Transparentfolie über kleinen Plastikspiegeln (18x13cm), die sich optisch – Licht, Farbe, dargestellter Gegenstand – ihrer Umwelt anpassen.

TITEL OHNE BILD (Work in Progress)

"Titel ohne Bild" beinhaltet das, was der Name sagt, eine Reihe von Titeln, denen zunächst kein Bild zugeordnet werden kann, ebensowenig ein Roman oder eine Abhandlung. Sie sind an keinen festen Textträger gebunden, finden daher ihre erste Verwirklichung mit Schreibmaschine auf DIN A 4 Blättern. Es handelt sich dabei um meist unsinnige oder paradoxe Überschriften, zum Teil Selbstzitate, Titel nie realisierter Projekte ("Nilpferde beim Stabhochsprung", "Die Zahnbürste als Zeichenträger", "Ilse Ermens bedrohliche Tierwelt", "Aus dem Leben der Säulenheiligen", "Alles über das Mittelbaktrische").

WORTE DES TAGES (LO PEOR DEL DÍA), 2003/04

24 Schiefertafeln (1 pro Stunde des Tages), mit weisser Flüssigkreide beschriftet, zeigen je ein Nomen, mehrheitlich mit negativer Bedeutung, in fünf Sprachen (deutsch, englisch, französisch, spanisch, latein). Es sind nackte, schwarze Schiefertafeln, wie Schultafeln für die ersten Schreibübungen, in jüngster Zeit auch als Preis- oder Menutafeln verwendet.

Das Projekt nimmt das Wahr/Falsch-Motiv (2001) wieder auf, doch geht es hier um bewusste Falschdarstellung zwecks Schädigung eines anderen, kurz, um Verleumdung.

Der spanische Untertitel – "Lo peor del día – Das Schlechteste vom Tage" – stammt aus dem

Almodóvar-Film "Kika", in dem eine gewisse Andrea Caracortada ("Andrea Narbengesicht") eine Sendung dieses Namens moderiert, und mit den Worten beginnt: "ich zeige Ihnen das Schlechteste vom Tage - und - es kann NOCH schlechter werden...". Andrea Caracortada ist sowohl Voyeurin als auch Dramaturgin des Schlechten, das sie einem sensationsgeilen Publikum präsentiert.

Die Tafeln werden als lakonischer Kommentar – doch zu welchem Thema? – in gleichen Abständen und auf gleicher Höhe an drei Wände eines Raumes gehängt.

KEEP OFF THIS AREA UNTIL GRASS HAS GROWN 2002/03

Serie, die von Londoner Gebots-, Verbots- und Hinweisschildern inspiriert ist: Texte, die im öffentlichen Raum eine bestimmte Bedeutung und Funktion haben, werden doppeldeutig (was sie aber im gegebenen Raum, London, bereits sind – Hinweise, die vor Verbrechen schützen sollen, erzeugen Angst). "Controlled Demolition" – im Kontext neben einer Abbruchbaustelle "überwachter Abriss" – wird zur "kontrollierten Zerstörung"; "Keep off this area until grass has grown" ist neben einer frisch gesäten Grünfläche eindeutig, an anderem Ort erlangt es sprichwörtliche Bedeutung – "warten, bis Gras drüber gewachsen ist". Eingestreut werden Texte aus anderen Zusammenhängen, z.B. Grabinschriften ("Peace forever peace"), und anderen Sprachen ("Gnadenlos"), die jedoch mit der sekundären Bedeutung der Warn- und Hinweisschilder verschmelzen.

Die "Schilder" – aus mit Essig geätztem Stahlblech – sind je nach Lichtverhältnissen mehr oder weniger lesbar, erfüllen also in keiner Weise die Funktion von Hinweisschildern, sondern werden, isoliert betrachtet, zum minimalistischen Kunstwerk aus Licht und Farbe.

Ein Pendant dazu, eine Serie performativer Schilder, ist derzeit unter dem Titel "Manifeste" im Entstehen begriffen.

ARCHIV ODER DAS ZUFÄLLIGE ZUSAMMENTREFFEN DES UNZUSAMMENGEHÖRIGEN (Work in Progress)

"Archiv" rekonstruiert ein Leben in Daten und Bildern, doch handelt es sich dabei nicht um Tatsachen oder Abbildungen relevanter Gegenstände, sondern um die Zusammenstellung fiktiver Daten und zufälliger Dinge, die für etwas stehen, das sie nie gewesen sind. Die ausgewählte Existenz dient lediglich als Raster; Vergangenheit und die Auseinandersetzung damit werden zur Farce.

"Archiv" besteht aus über 250 Bildern auf A4 Kartons aufgezogen (Fotos, Scans, Fotokopien), angeordnet in 4 Schubladen eines Archivschranks (4 x 10 = 40 vermeintliche Jahre), mit Titeln, Zwischentiteln und Erläuterungen versehen. Auszüge des Archivs werden – meist in Vergrößerung oder Varianten – an die Wand gehängt.

DIE SCHÖNSTEN ANSICHTEN EUROPAS UND GRÜSSE AUS DEM REST DER WELT, 1999 - 2003

Serie aus eingescannten Ansichtspostkarten mit Album. In diesem Fall ist die Phrase, der Allgemeinplatz, Bild: Ausgangspunkt ist die Ansichtskarte, von schönen oder hässlichen Orten als Beweis des Dagewesenseins in alle Welt verschickt (Man denke auch an On Kawaras "I'm still alive" und "I got up at ..."). Unsägliche Orte, Sehenswürdigkeiten, places of no interest, wie auch Natur- und Kulturschönheiten, ästhetisch verschandelt, werden dank Photoshop für Anfänger erneut oder zum ersten Mal schön.

WAHR/FALSCH (WAS WAR FALSCH?), 2001

Das Projekt geht aus von der in der formalen Logik üblichen Überprüfung von Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt, bezieht sich darüber hinaus ganz allgemein auf die Aufstellung von Dogmen – zwei völlig unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema „wahr/falsch“. Während sich die Logik gelegentlich in Absurditäten verliert, postuliert das Dogma absolute Wahrheiten, es gibt nur eine Wahrheit. Beiden gemeinsam ist, dass was nicht wahr ist, zwangsläufig falsch sein muss.

Die Karteikästen enthalten Aussagen aus Mathematik, Philosophie und Religion, Sprichwörter, Liedtexte, aber auch Banalitäten und Unsinn aller Art, Dinge und Äusserungen, die entweder von der Syntax oder aber vom Inhalt her weder wahr noch falsch sein können. Jede Karteikarte befindet sich einmal im Kasten „wahr“ und einmal im Kasten „falsch“, der Inhalt der beiden Kästen ist also identisch..

Es handelt sich fast ausnahmslos um Zitate, deren scheinbar zufällige Reihenfolge einen neuen Text ergibt.